

„Riesenschritt nach vorn“

Verkehr Stadträte bringen neues Stadtbus-Konzept auf den Weg. „Echte Alternative zum Individualverkehr“

VON VOLKER GEYER

Memmingen Der Busverkehr in Memmingen soll auf Vordermann gebracht werden. Dazu hat das „Planungsbüro für Verkehr“ aus Berlin im Auftrag der Stadt ein Konzept erarbeitet (siehe Infokasten). Dieses Stadtbuskonzept soll nun als Grundlage für das weitere Vorgehen dienen. Das hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.

Laut Oberbürgermeister Manfred Schilder sind durch diesen Beschluss lediglich die ersten Weichen für einen neuen Stadtbus-Verkehr gestellt worden. Inwieweit der vorgestellte Entwurf noch verändert werden müsse, werde die Umsetzungsplanung zeigen. Bei dieser werden laut dem städtischen Rechtsdirektor Thomas Schuhmaier jetzt auch die Busunternehmen mit ins Boot geholt.

„Das vorgestellte Stadtbus-Konzept bietet eine echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr“, sagte Stadträtin Heike Eßmann. Die ÖDP-Vertreterin ist Mitglied im ÖPNV-Arbeitskreis des Stadtrats, der bereits seit mehreren Jahren eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs fordert. Daran erinnerte auch Maria Schmölzing (CSU) und betonte: „Beim ÖPNV regelt nicht wie sonst üblich die Nachfrage das Angebot, sondern umgekehrt das Angebot die Nachfrage.“ In ihren Augen wird



Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in Memmingen spielt auch bei einem neuen Verkehrskonzept eine wichtige Rolle.

Archivfoto: Jan-Mirco Linse

„Ich bin zuversichtlich, dass wir einen klima- und nutzerfreundlichen ÖPNV bekommen.“



Heike Eßmann, ÖDP-Stadträtin und Mitglied des ÖPNV-Arbeitskreises des Stadtrats

mit einem erweiterten Busverkehr ein Umdenken bei den Bürgern stattfinden – und zwar weg vom Auto und hin zum Bus.

Davon ist auch Corinna Steiger überzeugt. „Denn das Konzept bietet viele Vorteile für die Bürger.“ Die Grünen-Stadträtin forderte wie ihre Vorrednerinnen ihre Amtskollegen dazu auf, für das Konzept zu stimmen: „Wir haben jetzt die Chance, Nägel mit Köpfen zu machen.“

Für Matthias Ressler ist der Vorschlag der Verkehrsplaner ein „Riesenschritt nach vorn“. Zugleich bezeichnete der Vorsitzende der SPD/

Stadtbus-Konzept für Memmingen

Zur Verbesserung des Busverkehrs in Memmingen hat das „Planungsbüro für Verkehr Borkkessel & Markgraf“ aus Berlin folgendes Konzept als Grundlage für weitere Planungen erarbeitet:

- **Aktuelle Nachfrage beim Busverkehr** (Erhebungszeitraum: Mai/Juni 2017)

- » Montag bis Freitag etwa 1400 Fahrgäste, Samstag rund 450 Fahrgäste
- » Haltestellen mit den meisten Fahrgästen pro Tag: Zentraler Omnibus-Bahnhof (ZOB) etwa 700, Weinmarkt rund 400, Steinheim etwa 260.

- **Ziele des neuen Konzepts**

- » Es sollen alle Stadtteile erschlossen werden.

- » Einführung eines 30-Minuten-Takts von Montag bis Freitag und eines 60-Minuten-Takts an Wochenenden und Feiertagen.

- » Fahrzeiten: Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr, Samstag von etwa 7 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 20 Uhr.

- **Buslinien** Es soll acht Linien mit einer Vielzahl an Haltestellen im Stadtverkehr geben. Dabei sollen insgesamt zwölf Busse eingesetzt werden – davon drei Kleinbusse:

- » Linie 1: ZOB – Steinheim

- » Linie 2: ZOB – Eisenburg

- » Linie 3: ZOB – Kalkerfeld

- » Linie 4: ZOB – Memmingerberg – ZOB (Ringlinie)

- » Linie 5: ZOB – Oberried – Neubuch – ZOB (Ringlinie)

- » Linie 6: ZOB – Dickenreishausen – Volktratshofen – Ferthofen

- » Linie 7: ZOB – Hühnerberg – ZOB (Ringlinie)

- » Linie 8: ZOB – Buxach – Hart

- **Wirtschaftliche Rahmendaten**

- » Jährliche Kosten: 2,81 Millionen Euro
- » Jährliche Einnahmen:

- Szenario 1: Neues Konzept wird bedingt angenommen: 250 000 Euro.

- Szenario 2: Neues Konzept wird gut angenommen: 480 000 Euro.

- Szenario 3: Neues Konzept erzielt

überdurchschnittlichen Erfolg: 720 000 Euro.

Darüber hinaus gibt es Einnahmen im Schülerverkehr, die bei allen Szenarien gleich, aber aus den vorliegenden Daten nicht abschätzbar sind.

- » Zusammenfassung: Laut den Gutachtern haben die Aussagen zu den Einnahmen bisher nur eine begrenzte Aussagekraft. Exaktere Zahlen sollen innerhalb der Umsetzungsplanung ermittelt werden. Als grober Anhaltspunkt sollte von einem jährlichen Zuschussbedarf von 2 bis 2,3 Millionen Euro ausgegangen werden.

- **Weiteres Vorgehen** Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts (vog)

FDP-Fraktion den nötigen Zuschuss der Kommune als „gute Investition in die Zukunft unserer Stadt“. Mit Blick auf eine spätere Umsetzung merkte er bereits an, dass das neue Busangebot entspre-

chend beworben und vermarktet werden müsse. Nur so könne es letztlich erfolgreich sein.

ÖDP-Fraktionschef Professor Dr. Dieter Buchberger bezeichnete den voraussichtlichen Zuschuss der

Stadt in Höhe von etwa 2,3 Millionen Euro zwar als „großen Schluck aus der kommunalen Pulle“. Allerdings sei das Geld beim ÖPNV mehr als sinnvoll investiert. Darüber hinaus machte er darauf aufmerksam,

dass ein neues Verkehrskonzept nicht von heute auf morgen von den Bürgern angenommen werde. „Wir müssen sicher drei, vier Jahre durchhalten. Aber am Ende wird es ein Erfolg werden.“